

Erfahrungen von Teilnehmerinnen

„Besonders hilfreich fand ich zwei Aspekte: erstens die Bedeutung des gegenseitigen Respekts im Umgang mit Kindern. Zweitens: das Verhalten der Kinder zu verstehen und nach dem Ziel anstatt nach dem Warum zu fragen.“

Karl Heinz Schütte, Diplom Sozialpädagoge, Schulsozialarbeit

„STEP hat den ressourcenorientierten Blick, den unsere Kunden brauchen. STEP hilft mir auch in Stresssituationen zu sehen, dass das Kind/die Kinder dazugehören möchte/n. Diese Sichtweise wiederum macht es mir möglich, nicht in den Machtkampf zu gehen, sondern die STEP Fertigkeiten im Alltag konsequent und wohlwollend einzusetzen. Darüber hinaus erweitert STEP die Sicherheit bei Fragen der Eltern.“

Beate Busemann, Diplom Sozialpädagogin, Tagesgruppen

„Das ganze Team hat an der STEP Weiterbildung teilgenommen, so dass eine gemeinsame Basis entstanden ist. In den Teamgesprächen werden problematische Verhaltensweisen einzelner Kinder unter diesem Blickwinkel besprochen und eine gemeinsame Vorgehensweise erarbeitet. Das Verhalten der Kollegen in bestimmten Situationen wird verständlicher, z. B. wenn sie in Streitsituationen zwischen den Kindern nicht direkt eingreifen, weil die Kinder das Problem selber lösen sollen. Außerdem ist es durch die STEP Bausteine einfacher, ein zielgerichtetes Arbeiten festzulegen und in den Teamgesprächen zu überprüfen, ob man sich noch auf dem richtigen Weg befindet, die Maßnahmen ausreichen oder Alternativen gesucht werden müssen.“

Auch in der Elternarbeit trägt die Weiterbildung erste Früchte. Z.B. haben einige Kinder es immer wieder verstanden, die beteiligten Parteien – Elternhaus, Schule und Gruppe – gegeneinander auszuspielen ... Dadurch entstanden Unbehaglichkeiten auf jeder Seite. Nachdem wir das erkannt hatten, sind wir verstärkt auf die Schule und besonders auf die Eltern zugegangen und haben den Austausch gesucht.“

Elisabeth Scheefer, Erzieherin, 5-Tage-Gruppe

„... kleiner Erfahrungsbericht zum Thema „straffällig gewordene Jugendliche/sozial auffällige Jugendliche in Verbindung mit der angewandten STEP Strategie: Gerade straffällig gewordene Jugendliche die wegen Körperverletzung, schwerer Körperverletzung, Diebstahl oder schwerem Raub „auffällig“ geworden sind, sind entmutigte Kinder, die durch „extremes“ Fehlverhalten Aufmerksamkeit erregen wollen und im Grunde nur „dazugehören wollen“. Leider katapultieren sich diese Jugendlichen an den Rand der Gesellschaft. Manche befinden sich schon in einem sogenannten Intensivtäterprogramm, haben schon zahlreiche Sozialstunden abgeleistet, waren im Jugendarrest oder haben ein Antiaggressionstraining hinter sich gebracht. Einige Jugendliche verweigern jedoch jegliche Auflagen.“

In meiner Erfahrung mit diesem Klientel hat sich STEP als sehr hilfreiche Strategie erwiesen – z.B. durch das Erkennen des Ziels des Fehlverhaltens und der Verstärkung der positiven Kehrseite des jeweiligen Ziels, durch das aktive Zuhören (das für diese Jugendlichen oftmals eine völlig neue Erfahrung ist, die zur „Eigenreflexion“ anregt und das Gefühl entstehen lässt, ernst genommen zu werden, wichtig zu sein) oder durch Alternativen erforschen (d.h. mit dem Jugendlichen nach anderen Lösungen schauen und ihn ermutigen, nicht die Faust als Lösung eines Konflikts zu benutzen, sondern den Verstand. Für viele Jugendliche ist das ein völlig neuer Ansatz. Meistens ist hier auch therapeutische Hilfe nötig.) ...“

Bettina Blum, Diplom Sozialpädagogin, in der stationären Jugendhilfe tätig, Schwerpunkt: Krisenarbeit/Krisenbewältigung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern.

Auf Ihre Anfrage freut sich:

Ulrike Bergner-Schmitt

zert. Kursleiterin für STEP Elternkurse und STEP Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte in der Erziehungshilfe
Telefon: 0 61 32/71 84 88
ulrike.bergner-schmitt@instep-online.de
www.praxis-bergner-schmitt.de



Im Text wird die weibliche Form verwendet; beide Geschlechter sind jedoch gemeint.

**DIE WEITERBILDUNG FÜR
PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE**
in der ambulanten, teilstationären
und stationären Erziehungshilfe

„STEP gibt Sicherheit und Souveränität im pädagogischen Alltag.“ Professor Klaus Hurrelmann

Sie üben Ihren pädagogischen Beruf im Bereich der Erziehungshilfe mit viel Engagement aus, und Ihre professionelle Weiterentwicklung liegt Ihnen am Herzen!

Sie möchten

- Ihre pädagogische Handlungskompetenz stärken,
- Ihre Beratungskompetenz erhöhen und
- den Stress in Ihrem Berufsalltag reduzieren?

Dann ist die STEP Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte im HzE Bereich (mit der Möglichkeit zur Zertifizierung) von Interesse für Sie!

Ziele

- Intensivierte positive Grundhaltung, respektvoll konsequenter Umgang mit den **Kindern und Jugendlichen** – auch bei größeren Herausforderungen, im Sinne des Kinderschutzes
- Wertschätzende und kompetente Begleitung der **Eltern und Personensorgeberechtigten** beim Aufbau einer Erziehungspartnerschaft auch im Sinne des Kinderschutzes
- Kontinuierliche Qualitätsentwicklung und -sicherung der Teamarbeit mit den **Arbeitskolleginnen**
- Nachhaltige **Stressreduzierung im Berufsalltag**

Arbeitsweise

Eigene, individuelle Fälle aus dem Berufsalltag werden – auf der Grundlage des pädagogischen Konzepts von STEP – reflektiert und verstanden, neue Perspektiven werden erkannt, Handlungsweisen werden erprobt. Die (neuegewonnenen) aufgezeigten Strategien (Verhaltensweisen und Haltung) werden Sie ganz praktisch unterstützen, den Herausforderungen im Alltag mit mehr Selbstvertrauen, Sicherheit und Professionalität zu begegnen.

Inhalt

Durch die STEP Weiterbildung erwerben bzw. stärken die Kursteilnehmerinnen folgende theoretisch fundierte, vor allem aber praktische, im Alltag leicht umsetzbare Handlungs- und Beratungskompetenzen, d.h:

1. ihren eigenen pädagogischen Standpunkt aus der Perspektive der Individualpsychologie zu reflektieren und diese Erkenntnisse auch als Impuls für ihre persönliche Entwicklung zu nutzen
2. das Verhalten der Kinder/Jugendlichen aus einer neuen Perspektive zu sehen und bewusst die eigene Reaktion und Haltung zu reflektieren und ggf. zu ändern
3. zu ermutigen oder durch angemessenes Lob zu motivieren, Bemühungen und Stärken der Kinder und Jugendlichen anzuerkennen und sich regelmäßig selbst zu ermutigen
4. respektvoll zu kommunizieren – kompetent zuzuhören und sich so auszudrücken, dass sie auch in schwierigen Situationen verstanden werden
5. die ihnen anvertrauten Kinder/Jugendlichen zu unterstützen, ihre Probleme möglichst selbständig zu lösen und so das Gefühl der Selbstwirksamkeit zu stärken
6. den Kindern/Jugendlichen gegenüber berechenbar, freundlich, bestimmt und respektvoll aufzutreten, Grenzen zu setzen und sie innerhalb dieser Grenzen entscheiden und aus den Konsequenzen ihrer Entscheidungen lernen zu lassen
7. die Zusammenarbeit mit den Eltern wertschätzend und effektiv zu gestalten und die Beziehung zwischen Eltern und Kindern nachhaltig zu unterstützen
8. den Stress im Berufsalltag zu verringern, u.a. durch mehr Gelassenheit und eine gelungene Kooperation im Team.

Format und Gebühr

- 4 Tage in zwei bis vier Blöcken im Abstand von 6 – 8 Wochen; andere Formate möglich
- maximal 12 Teilnehmerinnen (eine Kursleiterin) bzw. 20 Teilnehmerinnen (zwei Kursleiterinnen)
- durchgeführt von zertifizierten STEP Kursleiterinnen mit Erfahrung in der Erziehungshilfe
- als Inhouse Veranstaltung in Ihrer Einrichtung, Preis in Absprache mit der STEP Kursleiterin.
- Zertifizierung für die Nachhaltigkeit und zur Qualitätssicherung möglich.

